Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 21

Artikel: Aus dem Urner Schulberichte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532826

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Urner Schulberichte.

a. Die oblig. Fortbildungsschule. Die obligatorische Fortbildungsschule umfaßte die Jahrgänge 1888 mit 125, 1889 mit 116 und 1890 mit 132 Schülern. Die 40 Stunden, welche für alle drei Jahrgänge vorgeschrieben sind, wurden überall eingehalten, an mehreren Orten wurde ein Mehreres getan. Betteres hatte seinen Grund vorzüglich darin, daß der Lehrer den Schülern Gelegenheit bieten wollte, etwa vorgesommene Absenzen auszumerzen. — Der zwanzigstündige Rurs, welcher nach der neuen Schulordnung für die zur Ausbedung sommenden Fortbildungsschüler abzuhalten ist, wurde an einigen Orten nicht ganz durchgesührt. Es ist zu erwarten, daß in Zukunft der Verordnung nachgelebt werbe.

Der Schulbesuch war an den meisten Orten ein fleißiger, während er anderswo bedeutend zu wünschen übrig ließ. Infolge mangelhafter Berichte lößt sich die Zahl der Versäumnisse nicht genau seststellen. Die zur Verfügung stehenden Zahlen zeigen aber, daß da und dort mehr auf regelmäßigen Schulbesuch gehalten werden muß. Die 373 Schüler haben, soweit ersichtlich, 953 Stunden gesehlt und zwar 345 Stunden unentschuldigt. Diese Absenzen ver-

teilen fich, wie bemerkt, auf die einzelnen Schulen fehr ungleich.

Die Fortbildungsschüler find in einem Alter, wo sie von selber die Rotwendigkeit guter Schulkenntnisse einsehen sollten. Bei vielen ist diese Einsicht
vorhanden, bei andern nicht. Dementsprechend ist der Fleiß und der Erfolg der
Schule. Alljährlich gehen eine zu große Zahl Forbildungsschüler mit schleckten
Roten aus den padagogischen Prüfungen hervor. Die Prüfungen sind keineswegs der nächste und höchste Zweck der Fortbildungsschule, sondern sie sollen "nebst
dem allgemeinen Erziehungs- und Bildungszweck die für jedermann notwendigen
Schulkenntnisse wiederholen, süben und erweitern, damit dem praktischen Leben
dienen und indirekt auch für die Rekrutenprüfungen vorbereiten." Demnach
sollen die Lehrer die Fortbildungsschule fürs Leben nutybringend machen.

Das Betragen ber Fortbilbungsschüler scheint, nach ben Berichten zu urteilen, nicht Anlag zu ernften Rlagen gegeben zu haben, mar gegenteils an

einigen Orten febr aut.

b. Die Schulräte. Das gesamte Gemeinbeschulwesen ist ber unmittelbaren Aufsicht ber Schulräte unterstellt. Sie haben vorab über die Pflichterfüllung des Lehrpersonals zu wachen, aber demselben auch zu dieser Pflichterfüllung hilf-reiche Hand zu bieten und besonders auf regelmäßigen Schulbesuch der Kinder zu dringen. Was nun Letteres anbetrifft, will es uns scheinen, wandeln nicht alle Schulräte die richtigen Wege. Man halte sich an die Bestimmungen der Schulordnung, andernsalls schafft man sich selber Schwierigkeiten und schädigt die Schule.

Da's Schulrat und Lehrerschlaft miteinander Ga'nd in Dand geben muffen, wenn Unterricht und Erziehung gebeihen sollen, braucht nicht erst bewiesen zu werden. Daher muß der Schulrat der Lehrerschaft Bertrauen entgegenbringen, die Lehrerschaft aber muß im Schulrat ihre Oberbehörde anerkennen. Der Schulrat darf berechtigten Alagen und Bedürfnissen ber Lehrerschaft die Ohren nicht verschließen, was nur lähmend und entmutigend auf diese wirsen mußte, aber auch die Lehrerschaft hat billigerweise auf die gegebenen Berhältnisse, die oft ftarter sind als der Wille, Rücksicht zu nehmen.

Giner gebeihlichen Wirksamkett bes Schulrates für die Schule ebnet die öfstere Schulvisitz wohl am besten den Weg. Diese hat, in richtiger Weise aufgefaßt und ausgeführt, eine weitgehende Bedeutung für Kinder und Lehrer und ist überdies eine Sprenpslicht der Schulrate. Verlangt der Schulrat, daß Lehrer und Rinder ihre Pslichten erfüllen, so ist es gegeben, daß er selber

mit bem Beispiel treuer Pflichterfüllung vorangeben muß, und eine bieser Pflichten heißt: Der Schulrat "visitiert wenigstens viermal per Jahr bie samtlichen Schulabteilungen".

Eine weitere Rücksicht, welche ber Schulrat ber Lehrerschaft gegenüber walten lassen muß, ist die regelmäßige und rechtzeitige Auszahlung der Gehalte. Der Arbeiter, auch der auf dem beschwerlichen Gebiete des Unterrichtes und der Erziehung, ist seines Lohnes wert, besonders wenn dieser ohnehin kein sehr großer ist.

c. Die sinanziellen Leistungen an das Nolksschulmesen. Nachdem wir uns einen Ueberblick über unser Schulwesen zu verschaffen gesucht, erübrigt noch, die Opfer zu nennen, welche im Berichtsjahre 1906—07 für dasselbe gebracht worden. Dieselben flossen aus vier Quellen zusammen. Die Gemeinden, der Kanton und der Bund haben für die finanziellen Bedürsnisse der Schule auszukommen; edler Wohltätigkeitssinn hat eine vierte Quelle eröffnet in dem Muheim'schen Primarschulfond für die Gemeinden der Korporation Uri. — Im Einzelnen verteilen sich die Leistungen folgendermaßen:

a) Leiftungen ber Gemeinben	Fr.	52278
h) Beiträge bes Kantons	,	22 264
c) Mus bem Muheim'schen Primarschulfonb		4 100
d) Bunbesbeitrag		7 880
Total	Fr.	86 532

Die Beiträge ber Gemeinden stellen sich in Wirklichkeit hoher, weil einige berselben Berschiedenes nicht in Rechnung bringen, was berücksichtigt werden müßte. Die Beiträge des Kantons betreffend, enthalten dieselben nicht die Subventionen an die Schulhausbauten im Betrage von 15—25 % ter Baukosten (Canbesgemeindebeschluß vom 4. Mai 1902 und Aussührungsbestimmung vom 26. März 1903). Dieselben sind aus den Amtsrechnungen ersichtlich.

Der Rest der Bundessubvention wurde nach Landratsbeschluß in der Beise verwendet, daß 25 % an Schulhausbauten und 25 % an die Lehrer-, Altersund Bersorgungstaffe überwiesen werden.

Schulsuppen bestehen bisber in Altborf, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Ifental, Schattborf, Spiringen, Unterschächen und Meien. Die Errichtung einer solchen Anstalt in Briften steht in naber Aussicht.

Mancherorts waren wieder wohltatige Sande tatig, armen Rindern icone Christbaumbescherungen zu bereiten und baburch Leib und Seele ber Armen zu erwarmen.

Wir ermabnen noch bie Schulfonde ber Gemeinden nach ben Berichten ber Schulrate.

••• • • • • • • • • • • • • • • • • • •		
Althorf	Fr. 18399	Isental Fr. 7390
Anbermatt	, 10000	Realp , 6369
Attinghausen	5 200	Schattdorf . 16 500
Bauen	, 5000	Seeborf teine Angabe.
Bürglen	" 12 29 8	Seelisberg Fr. 26 446
Grftfelb	"	Silenen 5 105
Flüelen	8 125	Sififon 4393
Boidenen	, 5184	Spiringen , 7288
Gurtnellen	. 10 329	Unterschäcken 3493
Hospental	10 000	Waffen , 8300
- ··		